

(65-dublet)

Wer will noch mehr Steuern zahlen?

Die Einnahme des deutschen Reiches aus den Zöllen betrug bis zum Jahre 1879 etwa 110 Millionen Mark. Im Jahre 1879 beantragte der Reichskanzler und genehmigte der Reichstag einen erhöhten Tarif mit einer Menge neuer zollpflichtiger Artikel. Der Mehrertrag dieser Zollerhöhungen und neuen Zölle wurde auf 130 Millionen berechnet, so daß nunmehr das Reich 240 Millionen Mark jährlich an Zöllen einnehmen sollte. Das war aber nicht genug.

Dem Reichstag von 1881 schlug der Reichskanzler eine Verdoppelung der Bransteuer, die Einführung einer Wehrsteuer, eines Quittungsstempels und einige andere Abgaben vor.

Die Mehrheit der Reichstags-Abgeordneten lehnte diese neuen Steuern ab, bewilligte aber einen Stempel auf Lotterieloose, auf Aktienobligationen und die Börsensteuer.

Der Ertrag dieser neuen Reichsstempelabgabe wird auf 15 Millionen Mark berechnet. Der Reichskanzler hat also, mit Genehmigung der Mehrheit des Reichstags, seit 3 Jahren dem deutschen Volk 145 Millionen neuer Steuern für jedes Jahr mehr auferlegt.

28 Millionen bringt die Erhöhung der Tabacksteuer für den in Deutschland wachsenden Tabak und des Zolls für den vom Ausland eingeführten Tabak mehr ein als früher.

(Die Summa dieser Steuer ist von 14 Millionen auf 42 Millionen Mark erhöht.)

20 Millionen der neu eingeführte Petroleumzoll (6 Pfg. pro Liter).

18 Millionen der neu eingeführte Getreidezoll (50 Pfg. pro Centner).

7 Millionen der neu eingeführte Schmalzoll (5 Pfg. pro Pfund).

6 Millionen die Erhöhung des Kaffeezolls (jezt 20 Pfg. pro Pfund).

5 Millionen die Erhöhung des Weinzolls (jezt 27 Pfg. pro Liter).

3 Millionen die Erhöhung des Mehlezolls (jezt 3 Mark pro Centner).

3 Millionen die Erhöhung des Spect- und Fleischezolls (6 Pfg. pro Pfund).

4 Millionen die erhöhten und neu eingeführten Viehzölle (jezt 20 Mark für den Ochsen und 2½ Mark für das Schwein).

1 Million die erhöhten Obstzölle.

1 Million der erhöhte Butter- und Käsezoll (10 Pfg. pro Pfund).

1 Million der neu erfundene Eierzoll, (3 Mark pro 100 Kg.).

6 Millionen die erhöhten Eisen- und Maschinenzölle,

5 Millionen die neuen Holzzölle,

8 Millionen die Erhöhung der Garn- und Gewebezölle,

2 Millionen die neuen und die erhöhten Zölle auf Öle und Fette,

5 Millionen die neuentdeckte Stempelsteuer auf Lotterieloose,

10 Millionen die neu eingeführte Stempelsteuer auf Aktien, Inhaberpapiere, Schulnoten, Rechnungen und

12 Millionen endlich die neuen und erhöhten Zölle auf Gewürze, Reis, Thee, Chocolate, Drogen, Glas-, Haar-, Hautschud-, Kupfer-, Kurzwaaren, Leder, Papier, Pelzwerk, Seife, Dachschiefer, Strohwaaaren und so weiter, u. s. w.!!!

145 Millionen in Summa.

Weiß Jemand noch irgend ein Ding, das noch höher besteuert werden könnte? dann heraus mit der Sprache, der Reichskanzler wird ihm Dank dafür wissen! denn

das Alles ist immer noch nicht genug!

„Mehr Geld, meine Herren, mehr Geld“ sagte Fürst Bismarck zu den Reichstags-Abgeordneten. Und in der That, die sogenannten **Conservativen** unter Führung des Herrn von **Münningerode**, haben nicht nur jene **145 Millionen Mark neuer Steuern bewilligt**, sie haben sich auch **bereit erklärt**, immer **n o c h** **h ö h e r e** Steuern zu bewilligen, ja der genannte Herr hat sich bereits für die spätere Einführung eines **Quittungstempels** ausgesprochen und gegen das **angenommene** Stempelsteuergesetz gestimmt, **weil ihm die darin enthaltenen Sätze nicht hoch genug waren!**

Vor allen anderen Steuerobjecten soll nun der **Taback** herangezogen werden. „Der **Taback muß mehr bluten, als er bis jetzt blutet**“ sagte Fürst Bismarck im Abgeordnetenhanse, und die **Conservativen** sind bereit, durch Annahme des **Monopols** die Existenz der in Deutschland vorhandenen 13,164 Tabackfabriken zu vernichten und die in ihnen beschäftigten 114,000 Arbeiter brodlos zu machen!

Nun fragen wir Euch, Ihr Wähler des Elbing-Marienburger Wahlkreises, seid Ihr mit der drohenden **weiteren Erhöhung der Steuern einverstanden**, seid Ihr gesonnen, „mehr Geld“ und nochmals „mehr Geld“ zu zahlen und „bluten“ zu lassen, was irgend noch einen Tropfen Blut in den Adern hat?

„Nun nein, das wollen wir nicht,“ hören wir da einen Wähler sagen, „aber was sollen wir dabei thun?“

Was Ihr dabei thun sollt? **Verhindern** sollt Ihr jede weitere Belastung des Volkes und Ihr **könnt das!** Das Mittel, diese allgemeine „Blutung“ zu stillen, **liegt in den Händen der Wähler.**

Wählen wir am 27. October eine Mehrheit **liberaler** Männer in den Reichstag, so ist von einer Bewilligung weiterer Steuern **keine Rede**, wählen wir eine **conservative** Mehrheit, so mag ein Jeder zusehen, wie viel von seiner Haut er nach weiteren drei Jahren noch auf dem Leibe hat. Dann jammert aber nicht über theure Zeiten, dann klagt nicht über den Steuerdruck, denn **Ihr Selbst habt es so gewollt.**

Nun versprechen die Regierungsleute und mit ihnen die sogenannten Conservativen uns freilich weiß Gott was für schöne Sachen — **wenn nur erst alle die neuen Steuern bewilligt sein werden.** Einem jeden Stande, einer jeden Gesellschaftsclasse werden Versprechungen gemacht, dem reichen Fabrikherrn und Großgrundbesitzer ebenso wie dem Handwerker und dem Arbeiter. „**Steuerreform**“ nennen sie das, wenn sie uns erst das Geld **abnehmen** um es uns wieder zu — **versprechen.**

Und selbst angenommen, sie **wollten** es wiedergeben, so könnte der Staat beim besten Willen **niemals so viel zurückgeben, wie er vorher fortgenommen hat**, weil ein erheblicher Theil der hin- und zurückfließenden Summen durch Erhebungs- und Verwaltungskosten aufgezehrt wird. Lassen wir uns deshalb von so durchsichtigen Versprechungen nicht föhren, behalten wir, was wir haben. Der Spak in der Hand ist uns mehr werth als die Taube auf dem Dache.

Und so wollen wir Wähler des Elbing-Marienburger Wahlkreises am 27. October denn nicht den Vieles versprechenden Herrn von Münningerode wählen, der **für** den Getreidezoll, **für** die Verdoppelung des Roggenzolls, **für** den Holz Zoll, **für** den Zoll auf Holzborken und Gerberlohe, **für** den Zoll auf Speck und Schmalz, auf Kaffee und Petroleum, mit einem Wort **für** alle vorgeschlagenen **neuen Zölle** und **für** jede Erhöhung alter Zölle so wie für die Erhöhung der Tabacksteuer gestimmt hat. Wir wollen **den Mann** wählen, der nur das **Eine** verspricht und halten wird, daß er nämlich unter den gegenwärtigen Verhältnissen

keine weitere Belastung des Volkes bewilligen wird.

Dieser unser Kandidat ist der

Herr Rechtsanwalt Horn aus Elbing.